Halle und Umgegend.

Halle, 5. März.

— [Konfirmation.] Bei den gestern in den hiesigen evangelischen Gemeinden fortgesetzten Konfirmationen sequete Hr. Superint. D. Förster in der Marktkirche 149 Knaben und Mädchen, Hr. Oberprediger Knuth in der Kirche St. Georgen 126 Knaben ein.

— [Diez-Kommers.] Der aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages von Friedrich Diez durch den städtischen Verein für neuere Philologie und den Verband wissenschaftlicher Vereine veranstaltete Festkommers fand am Sonnabend im oberen Saale des „Reichshofes" unter reger Betheiligung statt. Es hatten sich dazu Universitätsprofessoren, Lehrer der neueren Sprachen von hier und aus den benachbarten Städten, sowie hiesige Studirende, im ganzen etwa 62 Theilnehmer, eingefunden. Die Festrede wurde von Hrn. Prof. Suchier gehalten, der in gedrängten Zügen ein Lebensbild des berühmten Gelehrten gab und besonders seine wissenschaftliche Bedeutung darlegte. Des ergänzte Herr Oberlehrer Dr. Regel dann noch durch einige Schilderungen aus Diez' Privatleben. Die ganze Feier nahm einen sehr fröhlichen Verlauf.

— [Nebensonne.] Am vergangenen Sonnabend, nachmittags gegen 5¼ Uhr wurde von einem Freunde unserer Zeitung von den Höhen der Bergschenke aus am westlichen Himmel das Auftreten einer „Nebensonne" beobachtet. In der Richtung nach Südwest erschien in gleicher Höhe mit der Sonne am Rande einer Wolke eine helle in prismatischen Farben leuchtende Stelle, das Roth der Sonne zugewendet. Die abgewendete Seite verlängerte sich in einen kurzen hellen Streifen. Die Erscheinung dauerte, nachdem sie bemerkt war, etwa 10—15 Minuten an. Dieselbe stimmt mit den Beschreibungen, welche von den Nebensonnen gegeben werden, wohl überein. Bei diesen erscheint zuweilen rings um die Sonne ein heller Ring von 22—23° Radius mit hell leuchtenden farbigen Nebensonnen im horizontalen, seltener auch im vertikalen Durchmesser. Der Physiker Mariotte erklärt diese Erscheinungen durch die Brechung der Sonnenstrahlen in Eiskrystalle, welche in hohen Luftregionen schweben. Diese Erscheinung wird daher vielfach als ein Anzeichen bevorstehender Abkühlung betrachtet, wie entsprechend die Höfe um den Mond, welche sich in derselben Entfernung (22—23°) als geschlossener heller Ring bilden, in dem allerdings nur seltener die Farben des Spektrums erkannt werden. Das Sinken des Thermometers unter Null in der vergangenen Nacht spricht auch in dem beobachteten Falle wohl für die Richtigkeit dieser Erklärung.

— [Technikerverein Halle.] In der Hauptversammlung am Sonnabend hielt zunächst Herr Ingenieur Voigt einen Vortrag über Selterswasserfabrikation und die dazu gebräuchlichen Apparate. Seine Ausführungen wurden durch einen in Thätigkeit vorgeführten Apparat neuerer Bauart, mit welchem die Darstellungen von Mineralwässern, Sekt u. dgl. unmittelbar in der Flasche und je nach Bedarf erfolgt, wirksam unterstützt. Im weiteren Verlaufe der zahlreich besuchten Sitzung wurde über den Stand der Vorarbeiten zu dem Ostern hier stattfindenden XI. Deutschen Techniker-Verbandstage Bericht erstattet. Als Versammlungs- und Festlokal ist endgültig das dazu besonders geeignete Grand-Hotel und Wintergarten-Etablissement gewählt worden. An Festlichkeiten finden statt: am Sonnabend vor Ostern eine Begrüßungsfeier, am Ostersonntag Theaterbesuch, am Ostermontag eine Schlußfeier mit Damen im Wintergarten und am Dienstag ein Ausflug ins Saalethal. Die Festbücher, welche die Festordnung, Theilnehmerkarten, Lieder und Stadtplan enthalten, werden demnächst zur Ausgabe gelangen. Um auch allen nicht zum Deutschen Techniker-Verbande und zum hiesigen Zweigvereine gehörigen Fachgenossen Gelegenheit zu geben, sich an den Veranstaltungen betheiligen zu können, sollen denselben Festbücher zum Preise von 3 M. zur Verfügung gestellt werden; dieselben berechtigen zur Theilnahme an den geplanten Besichtigungen, der Begrüßungs- und der Schlußfeier. Anmeldungen nimmt der Vereinsvorstand entgegen.

— [Die Hallesche Turnerschaft] hält am kommenden Sonntag den 11. März ihr großes öffentliches Turnen mit anschließendem Unterhaltungsabend ab und zwar in den Kaisersälen. Die Vorbereitungen sind bestens getroffen und dürfte der Besuch sehr zu empfehlen sein. Für Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben werden.

— [Der Giebichensteiner Turnverein] hielt gestern im großen Saale der „Saalschlößbrauerei" einen Unterhaltungsabend zu Gunsten seines Turnhallen-Baufonds ab. Das Programm war ein sehr reichhaltiges. Geturnt wurde eine Gruppe am Reck, eine am Pferd, während am Barren wirkungsvolle Pyramiden dargestellt wurden. Hr. Striebel aus Halle hatte einige Gesangssoli übernommen und wurde lebhaft applaudirt. Drei Herren eines hallschen Zithervereins brachten einige Stücke für Zither zum Vortrag, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Ferner kam ein turnerischer Schwank „Der Herr Gorilla" zur Vorführung, bei der sich alle Theilnehmer als wackere Spieler zeigten. Die Konzertstücke wurden von einem Theile der Militärkapelle ausgeführt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

— [Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands] hält im August in Magdeburg seine Generalversammlung ab; als Delegirter der Provinz, welche sieben Vertreter zu entsenden hat, ist aus Halle Hr. Kunst- und Handelsgärtner G. Herz gewählt.

— [Im Volksbildungsverin] bot am Sonnabend Herr Rektor Dr. Schmeil, welcher vergangenen Sommer behufs naturwissenschaftlicher Studien in dem österreichischen Küstenlande Istrien weilte, einen äußerst interessanten Vortrag über die Meereindrücke, welche er in jenem Lande erhalten hatte. „Bilder aus Istrien" entrollte der Herr Vortragende vor dem geistigen Auge der zahlreich versammelten Mitglieder und Gäste, die mit gespannter Aufmerksamkeit dem 1¼stündigen Berichte folgten. Es waren Bilder von Land und Leuten, so farbenprächtig und naturwahr, so lebensvoll und anschaulich in fesselnder, mit köstlichem Humor gewürzter Rede wiedergegeben, daß der am Schlusse erschallende Beifall als Ausdruck allgemeiner Befriedigung der Zuhörer voll und ganz berechtigt war. Eine große Anzahl von Photographien dienten zur näheren Erläuterung der Ausführungen. Mit Vergnügen hätten alle Anwesenden noch länger gelauscht; eine Reihe von Anfragen, aus der Mitte der Versammlung an den Hrn. Redner gerichtet, bestätigte dies. Volle Anerkennung gebührt dem Vorstande, der sich stets bemüht, den Mitgliedern für ihren verhältnißmäßig sehr geringen Jahresbeitrag (0,50 M.) so oft einen solchen Genuß zu bereiten. Zu wünschen wäre nur eine noch regere Theilnahme der hallschen Bürgerschaft an den Bestrebungen des jungen Vereins.

— [Ein Arbeiter-Bildungsverein für Halle und Umgegend] ist unter Vorsitz des bekannten sozialdemokratischen Führers Hrn. W. Grothe kürzlich hier entstanden. Unter den Mitgliedern ist der Wunsch angeregt worden, folgende Lehrkurse einzuführen: Deutsche Sprache, Mathematik, Stenographie und Buchführung. Der Vorstand ersucht alle diejenigen, welche sich für die einzelnen Fächer interessiren und gewillt sind, an einem solchen Kursus theilzunehmen, ihre Adresse möglichst umgehend an den Vorsitzenden abzugeben.

— [Kaiserpanorama.] Harz-Ansichten hier in Halle ausstellen, könnte man fast Eulen nach Athen tragen nennen. Aber andererseits hat doch der Anblick der liebgewordenen Stätten auch wieder seinen großen Reiz, wenn man ihn einmal ohne störendes Regen- und Nebelwetter und begleitende Gasthofsrechnungen genießen kann; und so darf wohl die diesswöchentliche Darbietung des Kaiserpanoramas einer regen Theilnahme sicher sein, wie ja auch der gestrige zahlreiche Besuch schon anzudeuten schien. Die Sammlung giebt Bilder aus dem Bodethal, Blankenburg, Wernigerode, dem Ilsethal und Brocken und zeigt den diesen Veranstaltungen eigenen Takt in der Auswahl der Motive. Ansichten wie der Eingang zum inneren Hofe von Schloß Wernigerode oder die Scenerie am „Waldkater" wirken mit der ganzen Macht gegenständlicher Wirklichkeit.

— [Reitfest.] Zur Feier des Stiftungsfestes des seit dem 3. März 1890 bestehenden Halle'schen Reit-Clubs, dem gegenwärtig gegen 50 Mitglieder angehören, war am Sonnabend ein Reitfest in der Schreiber'schen Reitbahn hierselbst veranstaltet worden, das einen sehr guten nach allen Seiten hin wohlgelungenen Verlauf nahm. Nach einem einleitenden Musikstück wurde den zahlreich erschienenen Zuschauern eine von 8 Damen und 8 Herren in eleganten modernen Kostümen geritttene Fest-Quadrille vorgeführt, welche hinsichtlich der Geschicklichkeit der Reiterinnen und Reiter sowie der Schulung der Pferde an die besten derartigen Leistungen hervorragender Fachinstitute erinnerte. Den gleichen ungetheilten Beifall erntete die von 4 Herren im kleidsamen Chikoskostüm mit 8 Pferden geritttene Fahrschule, bei der Präcision und Eleganz einen harmonischen Bund eingingen. Bei dem, seinem Wesen nach aus dem Cirkus bekannten „Schleifenraub," suchten sich die 3 anmuthigen Reiterinnen in Gewandtheit des Rossetumulmens zu überbieten. Den 2. Theil der Vorstellung bildete eine große Pantomime „Abenteuer eines Farmers," wobei es eine hunte Reihe fesselnder lebensvoller Bilder zu sehen gab, deren Zusammenstellung und Vorführung von großem Geschick der Darsteller zeugten. Amerikanische Hinterwäldler mit Weib und Kind, wilde Indianertrupps, nordamerikanische Kavallerie und Infanterie bildeten die Staffage der Scenerie, die in wechselvoller Folge das friedliche Leben der Farmerfamilie, einen von einem Indianer versuchten Kindesraub, Vereitelung desselben durch einen Neger u. s. w. vorführte. Gegen 9 Uhr abends kam die unterhaltungsreiche Vorstellung zum Abschluß. Einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zufolge wird morgen (Dienstag) eine Wiederholung dieses Reitfestes stattfinden.

— [Der Verein ehemaliger 27er] feierte gestern abend im „Neuen Theater" unter großer Betheiligung seiner Mitglieder, Vertreter anderer hiesiger verwandter Vereine usw. sein Winterfest. Konzertvorträge wechselten mit zahlreichen humoristischen Vorträgen, ausgeführt von Mitgliedern des Vereins, ab, dem zum Schluß das ausgezeichnete Lustspiel „In Civil" von Kadelburg folgte. Sämmtliche Darbietungen fanden allgemeinen Beifall, besonders regte das erwähnte Lustspiel die Lachmuskeln der Zuhörer an, so daß die allgemeine Stimmung eine sehr freudige war.

— [Gemeindevertreterwahl in Trotha.] Die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung in Trotha sind auf Montag den 12. d., nachmittags 3 Uhr in den Gasthof zum Eichelkranz anberaumt. Aus der Gemeindevertretung sind diesmal die Herren Fabrikbesitzer M. Engelcke, Kaufmann Weickardt und Maurer Karl Frönicke ausgeloost, deren Wiederwahl indessen zulässig ist.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 37 Personen (einschl. 3 in hiesigen Krankenhäusen verstorbener Ortsfremden), und zwar an Herzschlag 1, Lungenentzündung 4, Lungentuberkulose 7, Diarrhoe 1, Wasserkucht 3, Krämpfen 4, Luftröhrenkatarrh 1, Diphtherie 2, Starrkrampf 1, Lungenkrebs 1, Magen- und Darmkatarrh 2, Lungenlähmung 2, Bauchfellentzündung 1, Abzehrung 1, chron. Brustfellentzündung 1, Typhus und Bauchfellentzündung 1, Altersschwäche 1, Schlaganfall 1, durch Erhängen 1, Todtschlag 1.

— [Beinbruch.] Als der Wirth des „Neuen Theaters," Hr. Edel, gestern abend von der Küche aus ein neugierig zu einem Fenster herabsehendes Mädchen verscheuchen wollte, glitt er plötzlich aus und fiel rückwärts zu Boden, so daß er einen Beinbruch erlitt. Er wurde nach einer Privatheilanstalt gebracht.

— [Unfälle.] Am Sonnabend nachmittag überfuhr in der Gr. Steinstraße ein Radfahrer einen neben seinem Gefährt gehenden auswärtigen Brotfahrer, ohne daß glücklicherweise der Ueberfahrene erheblichere Beschädigungen erlitten hätte. — Die unverheirathete Marie Richter aus Friedrichsschwarz wurde gestern vormittag in der Geiststraße von den mit einem Pferde bespannten leichten Federwagen des Schmiedemeisters Franke aus Nietleben überfahren. Die Räder des Wagens gingen dem Mädchen über beide Unterschenkel. — Ein schwerkranker Arbeiter entfernte sich gestern in einem Anfalle starken Fiebers aus seiner Wohnung am Moritzkirchhof. An der Ecke der Gutjahrstraße stürzte der bedauernswerthe Mann ohnmächtig hin und verstarb, als er wieder in seine Wohnung gebracht werden sollte, infolge Herzschlages. — In die Königl. Klinik wurden gestern eine Dienstmagd aus Groß-Corbetha gebracht, welche durch Sturz von einer Leiter einen schweren Kniescheibenbruch erlitten hatte, ferner der 13 Jahre alte Sohn eines Landwirthes aus Kockwitz, der sich beim Holzspalten einen Finger der linken Hand abgehackt hatte.

— [Vermißt.] Der am 27. Dez. 1864 geborene Arbeiter Johannes Döschner hat sich am 23. Febr. aus seiner Wohnung entfernt, um sich Arbeit zu suchen. Er wollte sich zu dem Zwecke nach den Weinbergen begeben, ist aber nicht wieder zurückgekehrt. Seine Ehefrau vermuthet, daß er sich umherteibt, um sich der Fürsorge für die Familie zu entziehen. Es wird ersucht, Mittheilungen über den Verbleib des Mannes an die Polizeiverwaltung gelangen zu lassen. Personenbeschreibung: Größe, 1,64 m, Haar: dunkelblond, Augen: graubraun, Bart: kleiner, blonder Schnurrbart, Gesichtsbildung: spitz, Gesichtsfarbe: bleich, Gestalt: schlank. Besondere Kennzeichen: es fehlen je das erste Glied des Mittel- und Ringfingers der rechten Hand. Kleidung: alter, dunkelblauer Tuchanzug, Stiefeletten, weicher, brauner Filzhut.

— [Ausschreitungen.] Gestern nachmittag gerieth ein in der Ludwigstraße wohnender Schmied mit einem Hausgenossen in Streit, in dessen weiterem Verlaufe beide handgemein wurden. Dem Schmied wurde hierbei sehr übel mitgespielt; u. a. wurden ihm eine Lippe durchrennt und mehrfache erhebliche Verletzungen des Kopfes zugefügt. In der königl. Klinik mußte die Wunden durch Nähte geschlossen werden. — Bei einem Tanzvergnügen in einem Gasthause in Oberglaucha kam es heute morgen zwischen mehreren Theilnehmern zu einer blutigen Auseinandersetzung. Ein in der Hirtenstraße wohnender Arbeiter erhielt durch einen wuchtigen Schlag mit einem stumpfen Instrument eine mehrere Centimeter lange Kopfwunde, die ebenfalls vom Arzte zugenäht werden mußte.

Stadt-Theater.

„Die Meistersinger von Nürnberg," Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Am Sonntag wurde R. Wagner's schöne, hochbeliebte Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" wieder aufgeführt und begeisterte mit ihren wonnigen, echt deutschen Weisen, mit ihrer Musik voll Blüth' und Duft das Publikum ebenso mächtig wie früher. Dem Meister der „Meistersinger" vermochten auch die heftigsten Gegner des großen Musikdramatikers, welche sonst immer das große Singen zu Schanden wollten bringen, mit ihrer winterlichen Nörgelei aus der Dornenhecke nichts anzuhaben. Solches Prachtwerk mußte dem deutschen Volke innigste Freude bereiten und überall im besten Sinne populär werden. Im ihm erblühte der deutschen Kunst ein neuer Lenz voll sonniger Lust; es ist ein künstlerisches Johannisfest für alle geworden. Aber nicht nur in Deutschland, auch im Auslande erquicken sich die Musikfreunde an dem deutschen Meisterwerke und preisen dasselbe nach seinem hohen Werthe. Jetzt haben sogar die gegen alles Deutsche wütenden Tschechen im prager Nationaltheater den „Meistersingern" geduldigt und zugejubelt, da sie die Sänger in ihrer Sprache singen hörten! Wieder ein Beweis von der versöhnenden, klärenden und erhebenden Wirkung der Kunst!

Das Resultat der gestrigen Aufführung wurde höheren Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Opernkräfte gerecht. Der Direktion macht es viel Ehre, daß sie dieses bedeutende Kunstwerk ungekürzt und auch durchweg mit eigenen Solokräften unserer Bühne zur Ausführung brachte. Nur im Chore (in den Handwerkerchören des letzten Aktes) wirkten Sänger des hiesigen Handwerker-Bildungsvereins mit, sonst aber kein Fremder. In allem konnte man spüren, daß mit großer Genauigkeit und Sorgfalt geprobt worden war und mußte darüber staunen, daß trotz der vorhergegangenen Anstrengungen die Stimmen noch so wohltönend geblieben waren. Bei einzelnen wird freilich die Verpflichtung, ihren Part ganz vollständig wiederzugeben, fast zu anstrengend, z. B. für den Lehrbuben David, der (im 1. Akte) das lange Register der verschiedenartigen Töne und Weisen der Meistersinger ohne jeden Stich vorzutragen hat. Entschieden ist diese Aufzählung, worin die kleinliche, abgezirkelte, auch naturalistische Manier des Meistersanges satirisch behandelt wird, textlich ortgetreu und musikalisch voll charakteristischer Pointen, aber erhebliche Wirkung ist damit nicht zu erzielen, also wäre es kaum zu tadeln, wenn die frühere Streichung wieder eingeführt würde. Bezüglich der Scenerie und Arrangements durfte man fast in allen Stücken einverstanden sein. Nur sollte im 2. Akte vor und während der Prügelscene die Straße nicht so helle beleuchtung haben (der Mondschein ist ja erst für später aufgespart). Beckmesser dürfte die Magdalene nicht so deutlich am Fenster sehen, da er doch nicht die Magd, sondern deren Herrin anfingen will. Außerdem können Ritter Stolzing und Evchen eine richtige Laube zum Verstecken verlangen. — Die Orchesterbegleitung gedieh unter der energischen Leitung des Hrn. Kapellmeisters Reich weit besser als bei der früheren Aufführung des Werkes. Besonders heben wir die vortreffliche Durchführung des Zwischenspieles vor dem 3. Akte hervor. Etwas mehr Zurückhaltung oder Dämpfung der Blechinstrumente hätten wir an manchen Stellen gewünscht.

Das Ensemble hatte nur in zwei größeren Partien Neubesetzung aufzuweisen. Herr Gunther, der neue Veit Pogner, konnte in der stimmlichen Gewalt und Fülle seinem Vorgänger Hrn. Keller nicht gleichkommen. Bei hohen Tönen mangelte es zuweilen an markiger Kraft und Klangschönheit. Sonst aber behauptete sich der Sänger tapfer, befestigte sich deutlicher Deklamation und würdevoller Darstellung. Für die äußere Repräsentation hätte reicherer Schmuck des Kostüms und stolzeres Auftreten des hochgeachteten, begüterten Goldschmiedes nichts schaden können. — Dem neuen Fritz Kothner, Herrn Hunold, gelang die Partie in jeder Hinsicht günstig. Nur allenn war zu loben, daß der Sänger das Tremoliren diesmal sorglich vermied, fest intonirte und durch Natürlichkeit des Vortrages für sich einnahm. Bei dem Vortrage der Tabulatur-Regeln, welcher im allgemeinen gut ausfiel, hätten die eigenartigen Schnörkel nach den Abschnitten noch prägnanter ausgearbeitet werden können. — Einen schönen wohlverdienten Erfolg hat sich Herr Bachmann als Hans Sachs wiederum erkungen. Die Klangfülle seines Baritons erfreute in den köstlichen Monologen und anderen Gesängen außerordentlich. Außer der Auflichtung der Vokalisation haben wir fast gar nichts vermißt. Daß der Künstler sich mit wärmster Begeisterung seiner idealen Aufgabe widmete, offenbarte er in jeder Scene. Auch in der humoristischen Charakteristik zeigte sich Vervollkommnung. — Viel temperamentvoller und sicherer als früher erschien diesmal das anmuthige Evchen des Frl. Breuer. Man merkte, wie eifrig die Künstlerin seit der letzten Meistersinger-Aufführung nachstudirt und nachgebessert hatte. Ihr Partner, Hr. Caligo, konnte zwar die blühenden Gesänge seines Walther von Stolzing noch nicht mit vollem Stimmglanze ausstatten, da der Sänger sich noch nicht völlig wieder erholt hat, aber im ganzen hatte seine Leistung gerechten Anspruch auf Beifall und Lob. — Herrn Kunlo's Beckmesser gefiel uns früher besser als diesmal. Namentlich im ersten Akte zeigte sich der gelahrte und sehr gespreizte Stadtschreiber manchmal zu lyhig. Uebrigens gelang das wunderliche Standchen (2. Akt) recht gut. Der heitere, drollige und behende Lehrbube David des Herrn Wirk fand mit Recht Zustimmung. Auch Frl. Rothe darf für ihren Gesang als Magdalene belobt werden. Nur fehlte die Komik im Spiele fast immer.

J. B.: Bernhard Seuberlich.

Aus dem Oberverwaltungsgericht.

Hinter den Häusern Charlottenstraße Nr. 15 bis 17 in Halle zieht sich eine Wegeschlippe hin, welche früher als Wirthschaftsweg für die Separations-Interessenten ausgelegt gewesen, im Jahre 1885 aber am Nordende ganz geschlossen, am Südende mit einer Thür versehen worden ist, zu welcher die Interessenten den Schlüssel erhielten. Im Sommer 1891 machte die Polizeiverwaltung zu Halle als Wegepolizeibehörde öffentlich bekannt, daß sie diese Wegestrecke gänzlich einzuziehen und für den öffentlichen Verkehr zu schließen beabsichtige. Gegen die Einziehung erhob der Mechaniker Berger rechtzeitig Einspruch, und nachdem dieser zurückgewiesen worden war, Klage im Verwaltungsstreitverfahren. Er gründete dieselbe auf die Ausführung, daß die fragliche Wegestrecke überhaupt nicht die Eigenschaft eines öffentlichen Weges habe, vielmehr im Privateigenthum der Interessenten liehe und zu den vorliegenden Grundstücken gehöre, für welche er auch fortdauernd nothwendig sei. Die Polizei habe daher überhaupt kein Recht, die Einziehung dieses Weges zu beschließen und jeden Verkehr auf demselben zu untersagen. Die Polizeiverwaltung bestritt dies, erachtete aber auch die Klage für verspätet eingegangen, weil der Einspruchsbescheid dem Kläger am 15. März 1892 zugestellt, die Klage aber erst am 30 März, also einen Tag nach Fristablauf, bei dem Bezirksausschuß eingegangen sei. Der Kläger bat um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Fristversäumniß, indem er vortrug: Der Bescheid der Polizeiverwaltung sei, während er sich auf einer Reise befunden habe, seinem Buchhalter zugestellt worden. Dieser habe ihm nach seiner Rückkehr den Bescheid mit dem Eingangsvermerk vom 16. März versehen vorgelegt, und er sei also ohne sein Verschulden in den Irrthum versetzt worden, daß die Frist erst am 30. März ablaufe. Der Bezirksausschuß zu Merseburg erkannte am 23. September 1893 dahin, daß dem Kläger die Wiedereinsetzung zu gewähren, und sein Einspruch gegen die Schließung des Weges für begründet zu erachten sei. Gegen dieses Urtheil erhob die Polizeiverwaltung Berufung. Sie machte geltend, daß der Buchhalter zur Empfangnahme der Briefe ermächtigt gewesen sei, und daß für Versehen des Bevollmächtigten der Machtgeber aufzukommen habe. Ferner sei der Weg im Grundbuch auf den Namen der Stadt Halle eingetragen, könne also als ein Privatweg nicht angesehen werden. Der IV. Senat des Oberverwaltungsgerichts erkannte jedoch am 2. März cr. auf Bestätigung der Vorentscheidung aus folgenden Gründen: Der vorliegende Fall des durch unabwendbaren Zufall verschuldeten Irrthums über den Beginn des Fristenlaufes sei recht eigentlich ein solcher, in dem die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand am Platze sei. In der Sache selbst könne der Weg zwar nicht als ein Privatweg angesehen werden; aber er sei ein Privat-Gemeindeweg, der zu Gunsten der Gemeindemitglieder angelegt sei, aber nicht zur Verfügung der Polizeibehörde stehe. Der Vorderrichter habe daher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940305023/fragment/page=0001

mit Recht angenommen, daß dieser Weg dem Einziehungsverfahren nicht unterliege.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 5. März. Hr. Privatdocent Dr. med. **Edmund Lesser** ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Gerichtsverhandlungen.

△ **Dessau**, 3. März. [Brandstiftung.] In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der am 5. August 1844 geborene Handelsmann Julius Falk aus Bernburg zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust wegen vorsätzlicher Brandstiftung verurtheilt. Falk war mit seinem Mobiliar bei der Magdeburger Feuer-Societät sehr hoch versichert. Das Feuer war in der Nacht zum 10. November v. Js. ausgekommen, aber bald bemerkt und gelöscht, wo dann deutlich an den mit einander nicht in Verbindung stehenden verschiedenen einzelnen Brandherden zu sehen war, daß man es mit einer böswilligen Brandstiftung zu thun hatte.

Kopenhagen, 3. März. [Todesurtheil.] Die Vorsteherin des Kindesheims Kana Wilhelmine Möller ist wegen Unzucht und Mord eines Zöglings zum Tode verurtheilt worden.

Provinzial-Nachrichten.

-oo- **Wettin**, 4. März. [Diamant-Hochzeit.] Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten dieser Tage im Kreise ihrer Kinder und Enkel der Kammmachermeister Robert Fiedler und Frau hierselbst. Dem greisen Jubelpaar, welches sich bis jetzt noch einer ziemlichen Rüstigkeit erfreut, wurden in erfreulicher Weise aus allen Theilen der Bevölkerung Zeichen der Liebe und Achtung zu theil. Die Einsegnung des Paares fand in der Behausung desselben durch Herrn Burgprediger Hörich statt. Der schönen Feier, welche wohl allen Theilnehmern unvergessen bleiben wird, wohnten der Herr Bürgermeister Bachmann, sowie einige hochangesehene Bürger bei.

, **Weißenfels**, 4. März. [Streitigkeit. — Sonderling.] In einer Streitsache des Gemeindekirchenraths zu Poserna gegen die hiesige Kreiskasse, Tragung des Portos betr., hat der Herr Minister zu Gunsten des Gemeindekirchenraths entschieden, und zwar so, daß von der kgl. Regierung und deren Organen an Gemeindekirchenräthe gerichtete Briefsendungen frankirt, dagegen von letzteren abgesandte Sendungen nicht frankirt zu werden brauchen. — Im nahen Selau ist vor einigen Monaten ein Sonderling eigener Art, Landwirth Sch., aus dem Leben geschieden. Derselbe hatte die Halmfrüchte und Futterkräuter verschiedener Ernten in seiner Scheune aufgespeichert; die letztere auch als Aufbewahrungsort seiner Kapitalien erwählt. Dieser Tage fand der Erbe des Sch. gegen 2300 M. in vermodertem Getreide vor, derselbe hofft noch weitere 9000 M. ausfindig zu machen.

Weißenfels, 5. März. [Brennendes Oel.] Von der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung in Halle wird uns im Anschluß an eine Notiz in unserer Sonntags-Nummer berichtigend mitgetheilt: Die bei Teuchern gelegene Mineralöl- und Paraffin-Fabrik gehört unserer Gesellschaft. Das Feuer war durch eine herunter gefallene Lampe in einem gewölbten Keller, welcher zur Krystallisation von Paraffinmassen dient und Vorrath an solchen in der angegebenen Menge von etwa 1700 Centnern enthielt, entstanden und ist durch rechtzeitiges luftdichtes Abschließen dieses Raumes unter Einführung von Dampf auf seinen Ausgangsherd beschränkt worden, so daß der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu vergütende Schaden ein verhältnißmäßig unbedeutender sein wird.

-h- **Zeitz**, 4. März. [Kreissparkasse.] Die im Jahre 1884 errichtete hiesige Kreissparkasse hatte am Schlusse des letzten Rechnungsjahres an Einlagen 1,275,504 M. zu verzeichnen. Im Laufe des Jahres sind 340,440 M. neu eingelegt und 287,322 M. zurückgenommen worden. Hypothekarisch angelegt sind auf städtische Grundstücke 126,100 M. und auf ländliche Grundstücke 853,740 M. Der Reservefonds beträgt 46,250 M.

f. **Naumburg**, 4. März. [Jubiläum. — Verhaftung.] Die hiesige Maurer-Innung begeht am 27. Mai d. J. das 300jährige Fahnen-Jubiläum; dem Tage soll durch einen historischen Umzug noch eine besondere Weihe gegeben werden. — Wegen Verdachts, eine größere Geldsumme entwendet zu haben, wurde der Oberkellner aus dem Hotel „zum Hirsch" verhaftet.

w. **Querfurt**, 4. März. [Blutvergiftung.] In dem benachbarten Göhritz hatte die Frau Gutsbesitzer Heye mit einer Stecknadel nach dem in einen Finger eingedrungenen Splitter gesucht. Andern Tages schwoll die Hand und dann der Arm plötzlich an, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte, die aber leider zu spät kam. Die Frau starb gestern, wahrscheinlich an Blutvergiftung.

Φ **Freyburg**, 4. März. [Elektrische Beleuchtung.] In den Freyburger Mühlenwerken ist seit kurzem elektrische Beleuchtung mit automatischer Selbstregulirung hergestellt, zu deren Betrieb die Wasserkraft Verwendung findet. Die Ausführung der Anlage besorgte die Firma Hegelmann-Erfurt.

✕ **Suhl**, 4. März. [Biersteuer. — Krankenhaus.] Die städtischen Behörden haben ein Biersteuer-Regulativ aufgestellt, um die hier durchtransportirten auswärtigen Biere zur Besteuerung heranzuziehen. Der Steuerpflichtige hat sowohl ein Bier-Lieferbuch als auch für jede Einzellieferung einen besonderen Schein mit sich zu führen. Beim Passiren unserer Stadt, sowohl bei Tage als Nacht, wird der betr. Fuhrmann von der Wache angehalten, um sein Buch vorzuzeigen bezw. den Schein abzugeben. Auch unterwegs kann der Fuhrmann angehalten werden, um das Lieferbuch vorzuzeigen. Hinterziehungen werden mit hoher Strafe geahndet, wovon ein Theil dem Entdecker solcher Schmuggelfälle zufällt. Eine Revision der Bestände der eingeführten Biere findet monatlich mindestens zweimal in den Wirthschaften, welche diesem Regulativ unterstellt sind, durch hiesige Polizeiorgane statt. In den alten Statuten Suhls existirten hierüber einfachere Vorschriften; es heißt darin: „Alles einkommende fremde Bier, auch Most und Wein, ehe denn es vom Geschirr abgeladen wird, sol vom Spön-Anschneider und Stadtschreiber aufgezeichnet (auf dem Kerbholze angemerkt) und zu Register gebracht, was ausgezäpfet wird, wie vorhergehends gedacht, gericht und ins Register verzeichnet, was aber wieder hinaus verkauft und abgeführt wird, die Spähne eingelegt und abgeschnitten werden." — Die Stadtverordneten haben dem Beschlusse des Magistrats zugestimmt, in unserem Krankenhause außer dem dirigirenden Arzte auch Privatärzte bezw. die von denselben zu behandelnden Kranken zuzulassen, jedoch unter der Bedingung, daß der eigentliche Krankenhausarzt keine begründeten Bedenken gegen die Aufnahme des Kranken beziehentlich Zulassung des Privatarztes erhebt.

Φ **Staßfurt**, 3. März. [Selbstmord.] Aus dem benachbarten Löderburg ist seit Donnerstag der Arzt Dr Rühle verschwunden, nachdem, wie es heißt, die Obduktion der Leiche der Frau Gendarm Mackenthun ergeben haben soll, daß dem genannten Arzte bei der Geburtshilfe ein Versehen passirt. R. ist bei der Section noch zugegen gewesen, hat sich dann nach hier begeben, wo man ihn zuletzt in einer Weinstube gesehen hat. Da man an der Rode Hut und Stock R.'s gefunden, außerdem Blutspuren bemerkt hat, so nimmt man an, daß R. freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle. 3. März.

Aufgeboten: Der Kupferschmied Otto Kleemann und Marie Fischer (Glauchaerstr. 75 und Martinsberg 11). Der Schieferdecker Karl Hilpert und Marie Rudloff (Zwingerstr. 17 und Gotta). Der Kesselheizer Karl Franke und Bertha Liebegott (Hermannstraße 26 und Friedrichstr. 68). Der Kanzleigehilfe Kurt Schmidt und Martha Buch (Gr. Wallstr. 35 und Kl. Steinstr. 2). Der Diakonus desig. Otto Weise und Hermine Hoffmann (Gr. Brauhausstr. 12 und Franckeplatz 1). Der Gärtner Wilhelm Meyer und Auguste Zwanzig (Kl. Ulrichstr. 36). Der Arbeiter Arno Kunze und Therese Mächler (Lissen). Der Schneidermstr. Karl Koppermann und Ida Haase (Halle und Lettin). Der Tischler Emil Thymann und Marie Thieme (Cröllwitz).

Eheschließungen: Der Maschinenschlosser Max Heinecke und Hedwig Brandenberger (Berlinerstr. 23 und Liebenauerstr. 15). Der Pferdebahnschaffner Gustav Leibert und Minna Reinbauer (Leipzig und Kl. Ulrichstr. 14). Der Schneider Paul Richter und Klara Schaaf (Gr. Schloßgasse 3 und Marienstr. 17). Der Schlosser Hermann Just und Luise Moritz (Kuhgasse 4 und Alter Markt 21). Der Tischler Ludwig Renneberg und Sofia Blum (Mansfelderstr. 47).

Geboren: Dem Polizei-Sergeant Otto Klingmüller eine T., Martha (Dachritzstr. 10). Dem Kaufmann Franz Patz ein S., Friedrich August (Dachritzstr. 2). Dem Handarbeiter Karl Müller eine T., Marie Martha Emilie (Alter Markt 33). Dem Krankenwärter Stefan Wolff eine T., Gertrud Hedwig Lydia (Gr. Brauhausstr. 11). Dem prakt. Arzt Dr. med. Hans Körner eine T., Annelise Marianne Helene Sidonie (Leipzigerstr. 12). Dem Handelsmann Wilhelm Schubert ein S., Friedrich Wilhelm (Friedrichstr. 3). Dem Fuhrer August Becker eine T., Paula Frieda (Gartengasse 7). Dem Handarbeiter Karl Wallrodt eine T., Martha Margarethe (Ludwigstr. 10). Dem Architekt Karl Göhring ein S., Karl Johannes (Leipzigerstr. 66). Dem Hilfsbremser Franz Max ein S., Friedrich Wilhelm (Grünstr. 27). 1 unehel. T.

Gestorben: Der Kaufmann Hermann Ludwig, 75 J. (Magdeburgerstr. 60). Der Tischler Albert Arnold, 40 J. (Thorstr. 20). Des Arbeiter Friedrich Schulze T. Martha, 3 Mon. (Kuttelhof 2).

Kirchliche Anzeigen.

Neumarkt: Mittwoch, den 7. März, abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Hilfspred. Herold.

Hallescher Traktat-Verein. Dienstag, den 6. März, abends 8½ Uhr in der Herberge zur Heimath, Mauergasse 7, Vortragsabend: Mittheilungen des Herrn Druckereibesitzer Wischan aus dem kirchlichen Leben in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Schiffahrt. Königsberg i. Pr., 4. März. Heute vormittag 10 Uhr traf der Dampfer „Margarethe" hier ein; die Schiffahrt ist wieder eröffnet.

— Deutsche Bank in Italien. Rom, 3. März. Das »Bollettino delle finanze« meldet die Ankunft einiger Direktoren und Delegirten der Hauptbanken Deutschlands zur Herbeiführung eines definitiven Beschlusses über die Gründung eines Kreditinstitutes unter Mitwirkung deutscher Kapitalien. Die Verhandlungen seien ursprünglich eingeleitet worden, um für die Wiederaufrichtung der »Banca generale« und des »Credito mobiliare« Sorge zu tragen. Gegenwärtig habe dem »Bollettino delle finanze« zufolge der Plan, ein neues unabhängiges Institut zu gründen, die meiste Aussicht auf Verwirklichung. Hinzugefügt wird, der Vertreter der »Berliner Handelsgesellschaft« Winterfeldt habe heute eine Besprechung mit dem Finanzminister Sonnino gehabt.

— Der Kölnischen Zeitung zufolge haben bei der jüngst stattgehabten Zusammenkunft von Vertretern der Eisenbahndirektionen Köln rechtsrheinisch, Köln linksrheinisch und Elberfeld, sowie von Vertretern der Bergbaubezirke der Saar, Wurm und Ruhr die letzteren erklärt, die Vermehrung des Wagenparkes von 26,932 Einheiten zu zehn Tonnen am 1. Dez. 1893 auf 27,579 Einheiten am 1. Dez. 1894 sei ungenügend, da im Jahre 1894 vermuthlich die Förderung des Ruhrbezirkes 42 Millionen Tonnen, die des Bezirkes Bonn 8⁴/₁₀ Millionen betragen werde. Die bergbaulichen Vertreter schätzen die mögliche Absatzsteigerung für 1894 auf 5 bis 6 Prozent.

— Die Kommission für die Wiener Verkehrsanlagen beschloss auf Antrag der Finanzgruppe Unionbank-Bankhaus Mendelssohn & Co., den für 1894 und 1895 auszugebenden Anlehensbetrag von 80 Millionen Kronen mit den bereits begebenen, mit Zustimmung der Besitzer im Wege des Umtausches einzuziehenden 20 Millionen zu einer einheitlichen Anleihe von 100 Millionen Kronen zu vereinigen und derselben das Pfandrecht auf die Wiener Stadtbahn einzuräumen.

— In der Generalversammlung der Berliner Brotfabrik theilte die Verwaltung mit, sie sei seit September genöthigt gewesen, den Betrieb zeitweise einzustellen und sogar unter Kostenpreis zu arbeiten. Man erwartet eine Besserung durch den deutsch-russischen Handelsvertrag.

— Infolge des bekannten Abkommens werden die Aktien der Weimarischen Bank einschliesslich Dividendenschein für 1893 vom 20. d ab an der Kasse der berliner Filiale der Bank mit 100 Proz. ohne Zinsen eingelöst.

— Sächsische Leder-Industrie-Gesellschaft vorm. Daniel Beck in Döbeln. Aufsichtsrath und Vorstand haben die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und werden der auf den 20. d. einberufenen ausserordentlichen Hauptversammlung einen bezüglichen Antrag unterbreiten.

— Kurs von Stadt-Anleihen. Das aus den Firmen Heimann Saul in Posen, F. W. Krause & Co. und Delbrück, Leo & Co. in Berlin bestehende Konsortium hat das Höchstgebot auf die auszugebenden 1,750,000 M. 3½prozentiger Posener Stadt-Obligationen mit 96,82½ Proz. abgegeben.

— Gerichtweise verlautet, der Betriebsüberschuss der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft habe im Januar 380,000 M. betragen.

— Die ausserordentliche Generalversammlung der Aachener Diskonto-Gesellschaft beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals bis auf 10 Millionen M. Hiervon sollen den Aktionären auf je 6000 alte Aktien 1000 neue Aktien angeboten werden. Der Emissionskurs ist auf 111 festgesetzt. Ein Konsortium garantirt die unentgeltliche Abnahme von 1½ Millionen zum Emissionskurse.

— Die frankfurter Bankfirma Moritz Stiebel Söhne hat wegen des von der preussischen Regierung erhobenen Kompetenzkonfliktes die Klage gegen die Administration der türkischen Staatsschuld zurückgezogen.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreussischen Südbahn im Februar betrugen 230,915 M. (gegen Febr. 1893 mehr 157,216 M.). Seit 1. Jan. (vorläufig) 766,912 M., gegen 1893 mehr 256,119 M., gegen endgiltig 527,135 M. im Vorjahre, mithin mehr 233,807 M. — Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn (österreichisches Netz) für den Februar: 1,692,201 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 8510 Fl.

* New York 3. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,324,6.3 Dollars gegen 4,702,633 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1,648,522 Dollars gegen 2,368,022 Dollars in der Vorwoche.

Buenos Ayres, 3. März. [Telegr.] Goldagio 255,00.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 3. März. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco unbelebt. Termine wenig verändert. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 135—149 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 142 M., gelber havelländischer 140,5 ab Bahn bez., schlesischer 140,5 ab Boden bez., per diesen Monat —,—, per April —,—, per Mai 143,25—143—143,25 bez., per Juni 144,25—144 bez, per Juli 145,25—145 bez., per Aug. —,—, per Sept. 147,25—147 bez., per Okt. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco geringer Verkehr. Termine fest. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 119—124,5 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 121 M., inländischer guter 120,5—121 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per April 124—124,25 bez., per Mai 125,5—125,25—125,75—125,5 bez., per Juni 126,25 bez., per Juli 127—127,25—127 bez., per Aug. —,—, per Sept. —,— per Okt. —,—.

Gerste per 1000 kg. Still. Grosse und kleine 145—180, Futtergerste 138—141 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 kg. Loco matt. Termine fest. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 133—179 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher mittel bis guter 138—162 bez., feiner 163—175 bez., preussischer mittel bis guter 138—162 bez., feiner 163—176 bez., schlesischer mittel bis guter 140—163 bez., feiner —,—, per diesen Monat —,—, per April —,—, per Mai 133—133,5 bez., per Juni und per Juli 132,75—133 bez., per Okt. —,—.

* Hamburg, 3. März. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 139—140. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 126—134, russ. loco ruhig, 84—85. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Nordhausen, 3. März. (Preise einschl. Maklergebühr.) Weizen 13,40—13,90 M., Roggen 12,75—12,75 M., Gerste 14,50—16,00 M., Hafer 15,50—16,75 M.

* Antwerpen, 3. März. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste ruhig.

* New York, 3. März. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Mai 64⅞.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 3. März. (Amtlich.) Mais per 1000 kg. Loco ziemlich unveränd. Termine still. Gek. — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 106—118 M. nach Qual., per diesen Monat — M., per April —, per Mai 104,50 bez., per Juni —, per Juli —, per Sept. 105,75 bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 130—190 M. n. Q. bez., Futterwaare 122—152 M. n. Qual. Victoria-Erbsen 215—230 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940305023/fragment/page=0002